

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 14.09.2018

Einwohnerfragen

Aus den Reihen der Zuhörer wurde festgestellt, dass die Tür zum Friedhof nicht mehr schließbar sei. Dies ist bereits bekannt, der Aufwand ist jedoch etwas größer, da die Pfosten neu gesetzt werden müssen, beantwortete Frau Zagst die Frage.

Weiterhin wurde nachgefragt, ob die Wohnmobilstellplätze fertig sind und wie dies publiziert werde. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass ein weiteres Hinweisschild angebracht werden sollte. Die Plätze sind fertig und nutzbar, beantwortete der Vorsitzende die Frage. Informationen hierüber stehen im Internet. Eine Eröffnungsfeier zusammen mit Vertretern der Region Stuttgart findet statt, wenn alle Wohnmobilstellplätze im Neuffener Tal fertig sind. Die Anbringung eines weiteren Hinweisschildes wird geprüft.

Ein weiterer Zuhörer erkundigte sich, ob es nicht möglich wäre, die Räumlichkeiten der Kreissparkasse, die derzeit leer stehen, behindertengerecht einzurichten und als Bürgerbüro zu nutzen. Dies sei Thema der nichtöffentlichen Sitzung, erklärte der Vorsitzende. Man werde darüber beraten.

In diesem Zusammenhang wurde bemängelt, dass der Briefkasten der Kreissparkasse geschlossen sei, was insbesondere für ältere Bürger teuer und schwierig sei. Bürgermeister Taigel sagte zu, nachzufragen, ob es eine Möglichkeit gäbe, den Briefkasten wieder in Betrieb zu nehmen.

Bekanntgaben

Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung am 20.07.2018

Der Gemeinderat stimmt der Stellenausschreibung für eine auf zwei Jahre befristete 50 % Stelle der Gemeindeverwaltung zu. Die Stelle wird im Zuge der vorgeschriebenen Umstrukturierungen der Gemeindeverwaltung zur Umstellung auf das NKHR notwendig. Die Ausschreibung sei jedoch bisher nicht erfolgreich gewesen, berichtete der Vorsitzende.

Sonstiges

Das Statistische Landesamt teilt mit, dass die fortgeschriebene Bevölkerungszahl zum 31.12.2017 2.320 Personen beträgt.

Der Gemeinde Frickenhausen wurde mitgeteilt, dass für den Bebauungsplan „Mühlwiesen Erweiterung“ 3. Auslegung, die Belange der Gemeinde Kohlberg nicht tangiert sind.

Bezugnehmend auf das Thema schnelleres Internet verwies der Vorsitzende auf die Bekanntgaben im Jusiblättele. Voraussichtlich seien bis November 2018 die schnelleren Anschlüsse buchbar.

Der Vorsitzende gab bekannt, dass am 26.09.2018 das 1. Kohlberger Jugendforum stattfindet. Werbung und persönliche Einladungen wurden bereits verteilt. Er forderte die Anwesenden auf Werbung dafür zu machen.

Aus den Steuereinnahmen des Gewerbeverbandes Nürtingen hat die Gemeinde Kohlberg am 01.07.2018 eine Abschlagszahlung von 7.351 € erhalten.

Antrag der DRK Bereitschaft Neuffen auf Bezuschussung eines Fahrzeuges

Bürgermeister Taigel begrüßte hierzu den Bereitschaftsleiter Herrn Wolf und seinen Stellvertreter Herrn Hauf in der Sitzung. Herr Wolf stellte die Tätigkeiten der DRK Bereitschaft vor und erläuterte die Notwendigkeit der Anschaffung. Die Bereitschaft ist für die Gemeinden Beuren, Balzholz, Kohlberg und die Stadt Neuffen mit Kappishäusern zuständig. Die Bereitschaft besteht aus derzeit 15 vollaktiven und 10 teilaktiven Mitgliedern sowie weiteren externen Helfern. Alle Mitglieder engagieren sich 100 % ehrenamtlich.

Die Fahrzeuge sind in die Jahre gekommen, vor allem soll der VW Bus mit bald 30 Jahren ersetzt werden. In diesem Zug wurde entschieden, den Fuhrpark von drei auf zwei Fahrzeuge zu verkleinern. Die Anschaffung ist für das Jahr 2019 geplant. Beantragt wurde hierfür ein Zuschuss von 2 Euro je Einwohner.

Aus den Reihen des Gemeinderates wurde der Zuschuss befürwortet. Das DRK müsse mobil bleiben. Die Arbeit sei sehr wichtig und wertvoll für die Gemeinde Kohlberg. Nach ausführlicher Diskussion wurde ein Zuschuss von zwei Euro pro Einwohner in Aussicht gestellt, vorbehaltlich der Planungen im Haushaltsausschuss für das Jahr 2019.

Feststellung der Jahresrechnung 2017 mit Abschluss des Eigenbetriebes Wasserversorgung

Gemäß § 95 Gemeindeordnung wurde die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Eigenbetrieb Wasserversorgung der Gemeinde Kohlberg abgeschlossen.

Die ausführliche Darstellung mit Erläuterungen und Entwurf zu den Feststellungsbeschlüssen ist im Rechenschaftsbericht vom 25.07.2018 und dem Lagebericht zum Eigenbetrieb Wasserversorgung zu entnehmen, der auf dem Rathaus öffentlich ausliegt.

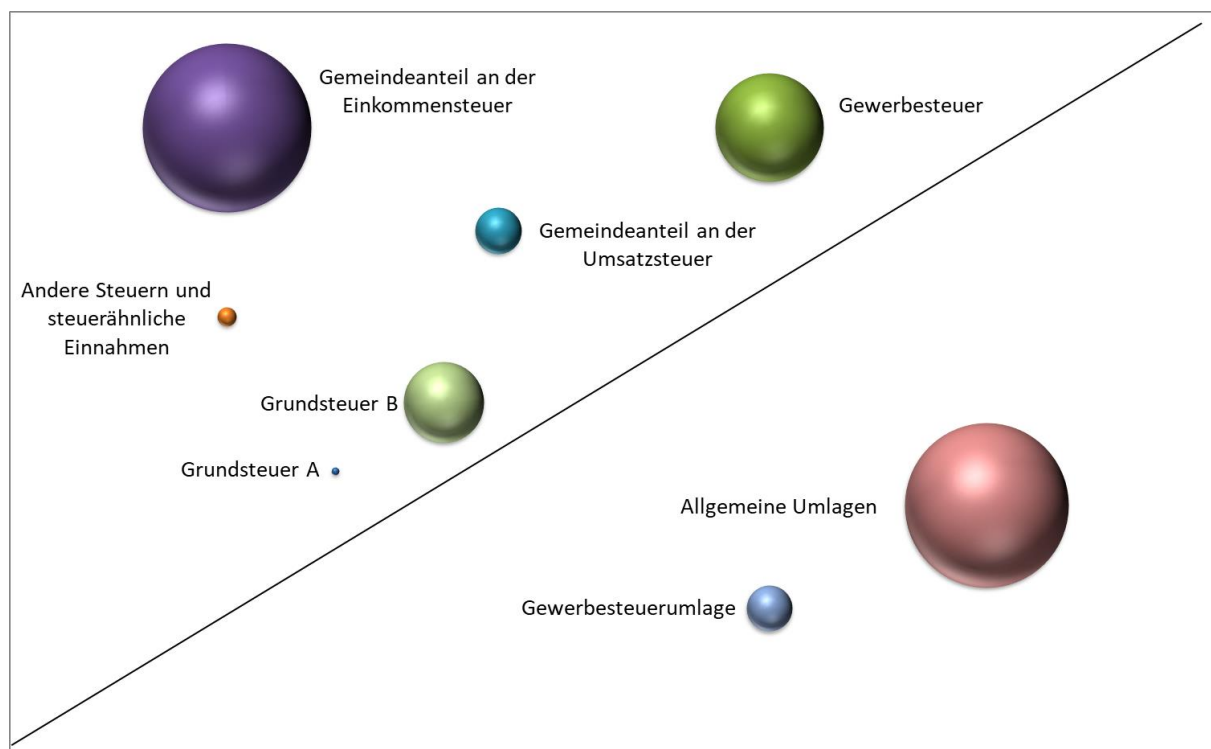
Frau Zagst erläuterte die Rechnungsergebnisse. Der Haushalt im Jahr 2017 hat ein Gesamtvolumen von 6,790 Mio. Euro. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 5,616 Mio. Euro und auf den Vermögenshaushalt 1,174 Mio. Euro. An dem Volumen des Vermögenshaushaltes wird klar, dass im Jahr 2017 wenig investive Vorhaben umgesetzt wurden. Durch die weiterhin sehr positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die wenigen investiven Maßnahmen konnte das Jahr 2017 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen werden. Es darf allerdings nicht aus den Augen verloren gehen, dass sich Investitionen in die Folgejahre verschieben und dort die Jahresergebnisse belasten werden.

Der Schuldenstand pro Einwohner beträgt zum Jahresanfang 2017 für den Gemeindehaushalt 531,71 € und die Wasserversorgung 339,24 €. Am Jahresende beträgt die Verschuldung pro Kopf im Gemeindehaushalt 619,93 € und für den Eigenbetrieb Wasserversorgung 325,62 €. Es wurde im Jahr 2017 eine Kreditaufnahme für die Kanalsanierung in Höhe von 300.000 € getätigt. Die Tilgungen betragen für den Kämmereihaushalt 80.075 € und für die Wasserversorgung 40.579 €. Die Zinszahlungen beliefen sich bei der Gemeinde auf 41.822 € und bei der Wasserversorgung auf 28.570 €.

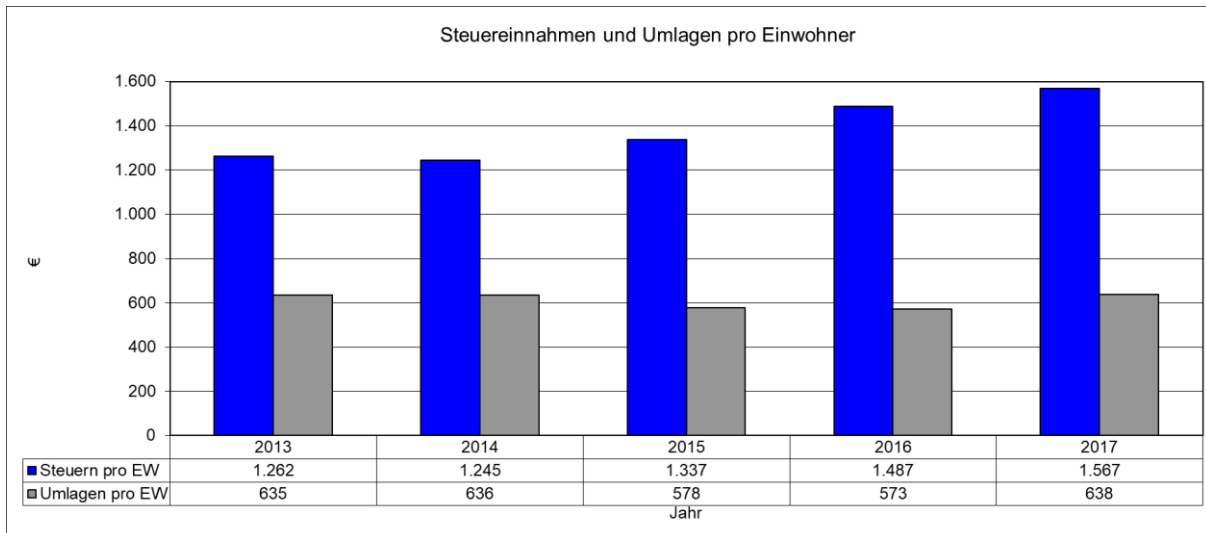
Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts setzen sich zu 46 % aus Einnahmen aus dem Finanzausgleich zusammen. 17 % sind Steuereinnahmen, 12 % entfallen auf Gebühren, Mieten und Pachten. Für das Jahr 2017 wurden die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer angepasst. 20% der Einnahmen betreffen die kalkulatorischen Kosten, diese sind auf der Ausgabenseite im Betriebsaufwand wieder zu finden.

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt setzen sich wie folgt zusammen: 29 % betreffen kalkulatorische Kosten, Unterhaltung, Geräte, Ausstattung und Bewirtschaftung. Die zweitgrößte Position betrifft die Personalausgaben mit 25 %. Davon fällt der größte Anteil bei den Kindertageseinrichtungen an. 3 % betreffen Zuweisungen und Zuschüsse und 1 % sind Zinszahlungen. Der Anteil der Umlagen beträgt 27 %.

Frau Zagst stellte die Steuern und Umlagen im Überblick dar. Aus dem Schaubild wird ersichtlich, dass der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer der größte Anteil ist mit rund 1,4 Mio. Euro. Im Gegenzug jedoch die Allgemeine Umlage mit 1,3 Mio. Euro ins Gewicht fällt. Hier sieht man die jeweiligen Anteile der Steuereinnahmen und Umlagen.



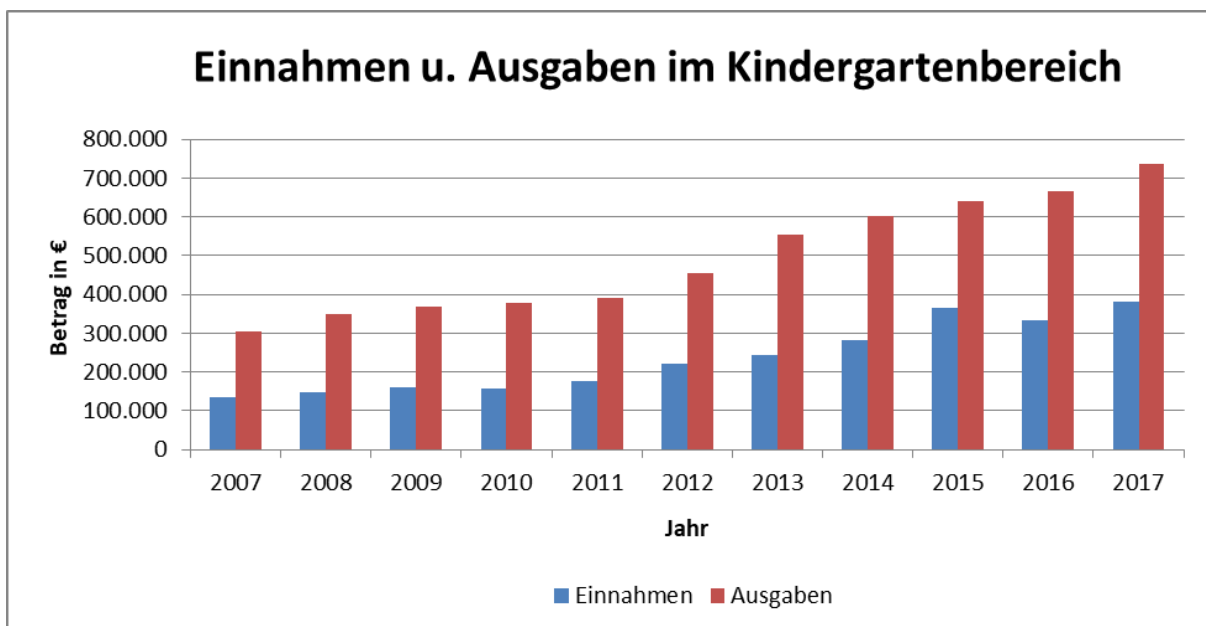
Steuern und Umlagen im Überblick



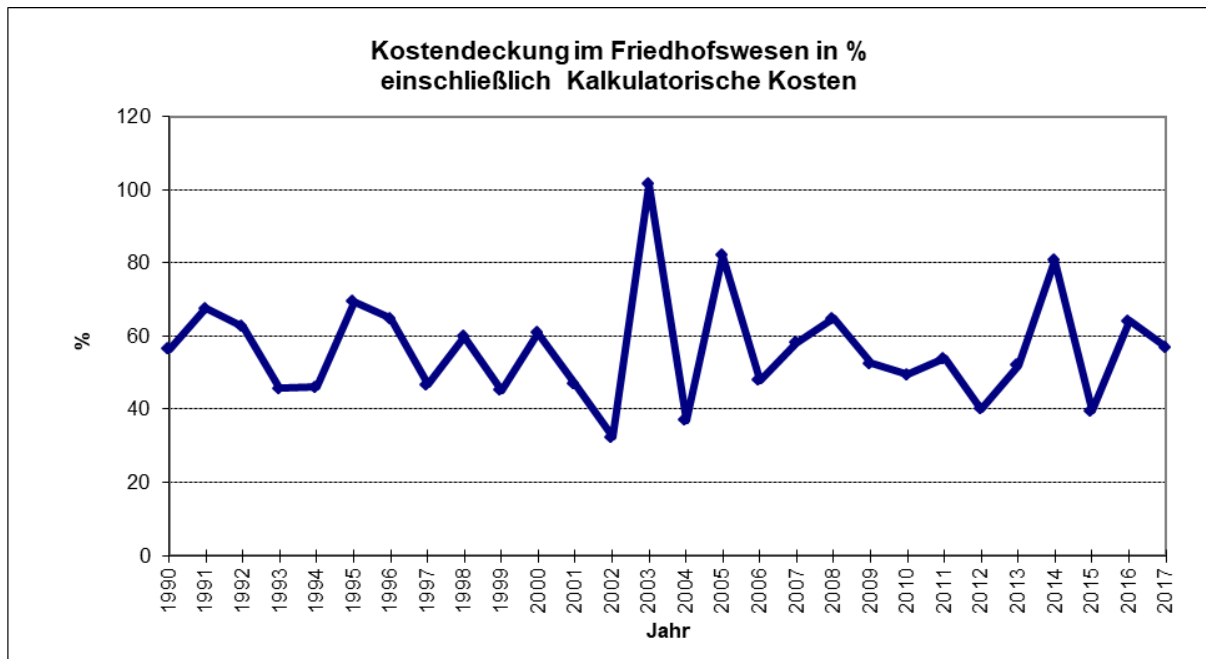
Steuern und Umlagen pro Einwohner

Nach der Gesamtdarstellung wurden die Gebührenhaushalte teilweise erläutert.

Die Kindergartengebühren wurden angepasst, im Jahr 2017 belief sich der Kostendeckungsgrad auf 16,5 %. Der absolute Fehlbetrag beläuft sich auf 3.732,31 € pro Kind.

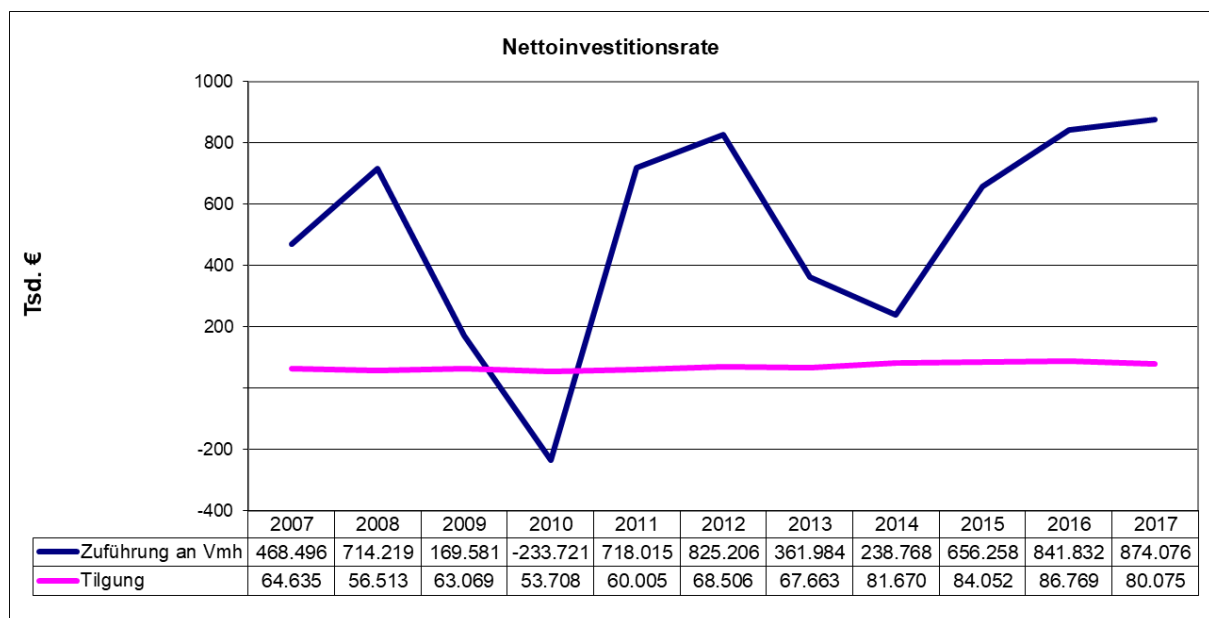


Im Bestattungswesen liegt die Kostendeckung bei 57 %, im Jahr 2017 gab es 17 Sterbefälle. Der Kalkulationszeitraum läuft im Jahr 2019 aus. Zu diesem Zeitpunkt wird eine Neukalkulation vorgenommen werden.



Der Saldo zwischen Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt steht für Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung.

Die Nettoinvestitionsrate ist ein wichtiges Merkmal für die kommunale Eigenfinanzierungskraft. Sie stellt die Zuführung an den Vermögenshaushalt abzüglich der Tilgungslasten dar.



Die Einnahmen im Vermögenshaushalt setzen sich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt zusammen mit 74 % und der Kreditaufnahme mit einem Anteil von 26 %.

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt teilen sich auf in Baumaßnahmen, allerdings sind hier auch die gebildeten Haushaltsreste darunter gefasst (74%), Tilgung in Höhe von 13 % und Vermögenserwerb in Höhe von 13 %. Der Vermögenserwerb war zum größten Teil die Anschaffung eines Fahrzeugs und diverser Arbeitsgeräte für den

Bauhof. Die Zuführung an die allgemeine Rücklage wurde in diese Betrachtung nicht mit einbezogen, diese hat jedoch in Bezug auf das Gesamtvolumen des Vermögenshaushalts einen Anteil von 53% an den Ausgaben.

Der Saldo zwischen Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben im Vermögenshaushalt wird der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Dieser betrug im Jahr 2017 rund 620.000 €.

Insgesamt kann die Gemeinde Kohlberg auf ein gutes Finanzergebnis für das Jahr 2017 zurückblicken. Auch wenn der Jahresabschluss sehr gut ist, ist noch lange nicht alles im grünen Bereich. Zum einen ist die Grundlage für die gute Einnahmesituation eine seit Jahren anhaltende Hochkonjunktur. Sollte es der Wirtschaft irgendwann schlechter gehen, sinken die öffentlichen Einnahmen, nicht jedoch die Ausgabeverpflichtungen. Die Gemeinde Kohlberg hat noch eine lange To-Do-Liste vor sich. Da nicht alle Maßnahmen zur Ausführung kamen, konnte eine sehr hohe Zuführung an die Allgemeine Rücklage getätigt werden. So war es möglich, den Rücklagenbestand aufzustocken und von der Grenze der Mindestrücklage weiter Abstand zu gewinnen. Ein Blick in die mittelfristige Finanzplanung der nächsten Jahre zeigt jedoch, dass die Mittel zur Erledigung der anstehenden Investitionen dringend benötigt werden.

Bürgermeister Taigel zeigte sich erfreut über das gute Ergebnis. Dies sei seit dem Jahr 2006 bisher der höchste Rücklagenstand. Die Durchführung der Kanalsanierungen war sehr wichtig. Es konnten insgesamt 10 km saniert werden, was ca. der Hälfte des Kanalnetzes entspricht. Ziel sei es langfristig auch den Schuldenstand abzubauen. Dank der guten Konjunkturlage könne nun die Zeit genutzt werden, um die Infrastruktur zu verbessern. Er bedankte sich ganz herzlich für die gute Aufbereitung und Darstellung des Rechenschaftsberichtes bei Frau Zagst.

Aus den Reihen des Gemeinderats war man ebenfalls erfreut über das gute Ergebnis. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass es noch viele Aufgaben zu erfüllen gibt. Die Haushaltsberatungen werden interessant werden. Der Gemeinderat bedankte sich für die anschauliche und übersichtliche Darstellung des Rechenschaftsberichtes bei Frau Zagst und sprach ebenfalls ein großes Lob an die geleistete Arbeit des Bauhofs aus. Die Mitarbeiter des Bauhofs würden große Einsatzbereitschaft zeigen und bei allen anfallenden Rohrbrüchen stets zur Stelle sein.

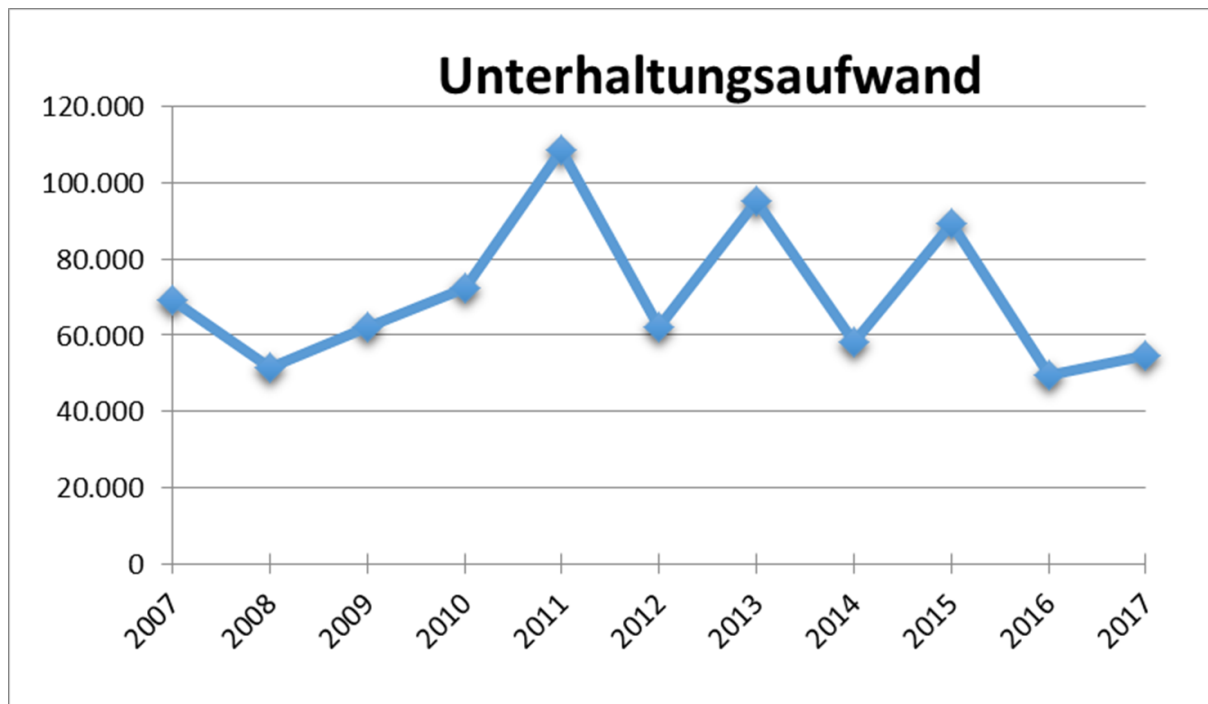
Nach Beratung und Beantwortung aller Fragen hat der Gemeinderat den Jahresabschluss der Gemeinde Kohlberg zum 31.12.2017 festgestellt.

Auf die Veröffentlichung in diesem Amtsblatt wird verwiesen.

Abschluss Eigenbetrieb Wasserversorgung

Das Ergebnis in der Wasserversorgung sei recht erfreulich. Der Eigenbetrieb weist eine Bilanzsumme von 1,271 Mio. Euro auf. Im Jahr 2017 war im Vergleich zum Vorjahr nur ein kleiner Anstieg im Unterhaltungsaufwand zu verzeichnen. Das bedeutet, dass im Jahr 2017 auch weniger Rohrbrüche zu beheben waren.

Allerdings unterliegt diese Position immer erheblichen Schwankungen, die die Planungen natürlich erschweren.



Die Wasserversorgung hat im Jahr 2017 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 20.100 € für die Beschaffung von Wasserzählern getätigt.

Das Jahr 2017 konnte mit einem Gewinn von 34.931 € abgeschlossen werden. Dieser Gewinn wird zur Tilgung des Verlustvortrages verwendet. Der Verlustvortrag wird somit auf 354.361 € reduziert. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat in ihrem letzten Prüfungsbericht darauf hingewiesen, dass der Verlustvortrag ausgeglichen werden muss. Dies ist nur durch Gewinne oder Tilgung aus Mitteln des Gemeindehaushalts möglich. Der Wasserpreis liegt bei 2,95 € pro m³. Dies ist bereits sehr hoch. Die Gemeinde prüft kontinuierlich, ob sie diesen so belassen kann. Derzeit sieht die Betriebsleiterin noch keinen Handlungsbedarf. Wenn die Aufwendungen jedoch steigen, werden Anpassungen notwendig.

Die Eigenwassergewinnung im Jahr 2017 stellte sich wie folgt dar. Die Quellen schütteten insgesamt 28.131 m³, davon 16.267 m³ aus den Sallen- und Geigerbrunnen und 11.864 m³ aus der Raupentalquelle.

Nach Beratung und Beantwortung aller Fragen hat der Gemeinderat den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung zum 31.12.2017 festgestellt. Der Jahresgewinn mit 34.931,16 € wird zur Tilgung des Verlustvortrages verwendet.

Auf die Veröffentlichung in diesem Amtsblatt wird verwiesen.

Bauangelegenheiten

Bauantrag: Philipp-Jakob-Manz-Straße 23: Anbau einer Doppelgarage und Anbau einer Überdachung

Der Eigentümer des Grundstücks beantragt den Anbau einer Doppelgarage sowie den Anbau einer Überdachung. Es gelten die Vorschriften des Bebauungsplans „Erscheck II“

Dem Bauvorhaben wurde einstimmig zugestimmt.

Bauantrag: Errichtung einer Schuppenanlage auf dem Flurstück Nr. 2109, bestehend aus zwei Gebäuden mit je 4 Einheiten

Die Bauherrengemeinschaft Schuppenanlage beantragt die Errichtung von zwei weiteren Schuppenanlagen auf dem Flurstück Nr. 2109, neben der bereits bestehenden Gemeinschaftsschuppenanlage. Das geplante Bauvorhaben befindet sich im Landschaftsschutzgebiet.

Der Bauausschuss und die Verwaltung befürworten das Bauvorhaben. Es entspricht den vom Gemeinderat beschlossenen Rahmenbedingungen.

Dem Bauvorhaben wurde einstimmig zugestimmt.

Kunstrasen – Sachstandsbericht

Bürgermeister Taigel berichtete, das Beweissicherungsverfahren und die Befragung der Gutachter würde immer noch laufen. Es entstehe der Eindruck, man würde auf Zeit spielen. Der Gemeinderat habe sich dafür ausgesprochen, nicht weiter abzuwarten und selbst nach einer Lösung zu suchen. Dies sei nun zusammen mit den Vereinen und der Gemeinde gelungen. Hierzu wurde in einem ersten Schritt mit dem Büro Dreigrün, ein neues Planungsbüro beauftragt.

In einem nächsten Planungsschritt soll nun ein verkleinerter Kunstrasenplatz geplant werden. Zunächst müsse die erste Kosteneinschätzung überprüft werden. Über eine Finanzierung der Mehrkosten werde der Gemeinderat in den Haushaltsberatungen für das Jahr 2019 entscheiden. Zusammen mit Eigenleistungen des TSV und des CVJM sollten die Aufträge für eine weitere Planung zeitnah vergeben werden können. Ziel sei es, 2019 wieder einen bespielbaren Platz zu haben.

Symbolisch übergab Bürgermeister Taigel ein Muster des Kunstrasens an Frau Dagmar Euchner vom TSV. Frau Euchner bedankte sich ganz herzlich beim Gemeinderat und Bürgermeister Taigel. Sie sei sehr froh darüber, dass nun für beide Seiten eine gute Lösung gefunden werden konnte.

Vergabe der Arbeiten für einen Außentreppenlift für die Zahnarztpraxis im Feuerwehrgerätehaus

Seitens des Praxisinhabers wurde der Wunsch geäußert, für die zunehmend eingeschränkt beweglichen Patienten über einen Außentreppenlift nachzudenken.

Der Gemeinderat hatte dafür schon im Jahr 2017 Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 € eingeplant. Diese wurden nach 2018 übertragen. Gemeinsam mit dem Praxisinhaber und Architekt Fritz aus Dettingen/Erms wurden nun verschiedene Varianten erarbeitet. Es ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen einem Plattformlift, der Barrierefreiheit gewährleistet, weil damit z.B. auch Rollstuhlfahrer Zugang erhielten und einem Sitztreppenlift, der dies zwar nicht erfüllt, aber wohl die meisten aller Fälle abdeckt. Zu bedenken ist außerdem, dass die Praxisräume innen auch nicht barrierefrei gestaltet sind.

In einem Ortstermin wurden verschiedene Anbauvarianten besprochen. Der Treppenlift könnte so installiert werden, dass dieser auf der Treppe verläuft und im unteren Bereich einen 180° Bogen beschreibt. Hier würden außer dem Stromanschluss keine weiteren Arbeiten nötig.

Die Kosten für den reinen Einbau des Treppenliftes sehen lt. Angeboten inkl. MwSt. wie folgt aus:

Sitztreppenlift HIRO 160 links mit 180° Kurve	14.515,62	€,
Plattformlift HIRO 320 links mit 180° Kurve	20.038,41	€

zuzüglich Honorar des Architekten.

In der anschließenden Aussprache wurde festgestellt, dass eventuell doch der Plattformlift geeigneter wäre, vor allem zur Beförderung von Rollstühlen. Bürgermeister Taigel schlug vor, eine entsprechende Besichtigung eines Plattformliftes vor Ort vorzunehmen. Eine entsprechende Adresse wird noch benannt. Eine Entscheidung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Verschiedenes

Aus den Reihen des Gemeinderats wurde angemerkt, dass auf dem Wohnmobilstellplatz unberechtigterweise eine Schuttmulde abgestellt wurde. Rund um die vorhandene Schuppenanlage würde es nicht sauber aussehen. Auch dauerparkende Wohnmobile auf öffentlichen Parkplätzen seien ein Ärgernis. Man sollte die Bürger darauf hinweisen, mit dem Eigentum der Gemeinde Kohlberg pfleglich umzugehen. Bürgermeister Taigel unterstreicht die Anmerkung und sagt zu sich weiter darum zu kümmern.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.